

Musik kümmert sich nicht um Grenzen

Autor(en): Erich Holliger
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1992

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/8d7e4312-ef1d-4c98-8dd5-00426ef1c24c>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Musik kümmert sich nicht um Grenzen

Europäisches Jugendchor Festival Basel 1992



Mädchen aus dem Ellerhein-Chor aus Tallinn (Estland) beim nächtlichen Singen auf dem Münsterplatz.

◀

«Basel – Stadt der Begegnung» war der Titel des Ideenwettbewerbes, den der FONDS BASEL 1996, eine Initiative der Basler Wirtschaft zum hundertsten Geburtstag der Christoph Merian Stiftung, im Jahr 1989 ausgeschrieben hatte.

Nach «Welt in Basel» 1991 (siehe Basler Stadtbuch 1991) wurde 1992 das zweite preisgekrönte Projekt realisiert: die von Peter Michael Loewe vorgeschlagene Idee eines in regelmäßigen Abständen wiederkehrenden Chorfestivals in Basel.

Über die Auffahrtstage, vom 27.–30. Mai 1992

finden sich 17 Jugendchöre aus 13 europäischen Ländern, aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, England, Estland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Italien, Österreich, Russland, Schweden und der Schweiz, zum ersten Europäischen Jugendchor Festival in Basel zusammen. In dieser kurzen Zeit erlebten weit über 15000 Menschen in 20 meist ausverkauften Konzerten in Kirchen, Sälen und öffentlichen Plätzen der Stadt und der Region Basel die bewegende, alle Grenzen vergessende Gesangskunst der 800 jugendlichen

Sängerinnen und Sänger. Geistliche und weltliche Chorwerke aus allen Jahrhunderten, Volkslieder und -tänze, Songs, Spirituals und Schlager – Chorgesang in seiner ganzen kulturellen Vielfalt – wurden von den jugendlichen Sängerinnen und Sängern mit einer derartigen Frische und Lebendigkeit und auf so hohem künstlerischem Niveau dargeboten, dass das Publikum oft buchstäblich aus dem Häuschen geriet. Der grosse Erfolg dieses ersten Europäischen Jugendchor Festivals – es erschien sogar eine

CD mit Konzertausschnitten – ist indessen nicht nur der hohen musikalischen Qualität der Darbietungen zuzuschreiben, sondern auch der Tatsache, dass über 300 Familien aus der Stadt und der Region sich spontan bereit erklärt hatten, diese jungen Menschen gastfreundlich bei sich aufzunehmen und dadurch entscheidend dazu beitrugen, die Idee «Basel – Stadt der Begegnung» Wirklichkeit werden zu lassen. 1995 soll das zweite Europäische Jugendchor Festival in Basel und der Region stattfinden.

Empfang der Basler Regierung in der Barfüsserkerche. ▶





Stimmen von Gastfamilien

«Dieses Festival war für mich ein Höhepunkt dieses Jahres. Wir leben in einer Zeit, in der das Negative scheinbar überwiegt. Alle Massenmedien helfen kräftig mit, eine «No Future»-Stimmung zu verbreiten. Sie haben mit der Organisation dieses Festivals der Stadt Basel und ihrer Umgebung einen sehr begrüßenswerten positiven Impuls gegeben. So viele junge Menschen zeugten davon, dass die heutige Jugend in ganz Europa nicht nur Rauschgift konsumiert und keinen Sinn mehr im Leben findet, sondern dass sie durchaus lebensfroh sein können und die Freizeit sinnvoll zu nutzen wissen. Besonders die Vielfältigkeit der Teilnehmer aus Ost und West, Nord und Süd hat mich beeindruckt.» C.R.

«Je tiens donc à vous adresser mes très sincères remerciements et à vous assurer que je conserve un magnifique souvenir des beaux concerts qu'il me fut donné d'entendre et du bon contact avec tous ces jeunes, notamment, en ce qui me concerne, avec les Petits Chanteurs de Sion.» R.W.

«Obwohl Sie schon nach dem Festival mit begeisterten Reaktionen überhäuft wurden, möchte ich noch einige Erlebnisse schildern. Bei uns wohnten zwei junge Sängerinnen von dem estnischen Chor «Ellerhein». Es entstand ein sehr herzlicher Kontakt zwischen ihnen und meiner Familie. Wir erfuhren u. a., dass sie schon in Kanada und in vielen ost- und westeuropäischen Ländern gesungen, und erste Preise gewonnen haben. Von ihrem Können bekamen wir dann auch einen

△ Eröffnungskonzert im Basler Münster am 27. Mai 1992. Der Cambridge-shire Boys' Choir aus Cambridge.



△ Der Glinka-Knabenchor aus St. Petersburg in der Klosterkirche Mariastein.

Eindruck in den Konzerten. Kurz vor der Abreise hörten wir, dass sie in ihrem – für unsere Verhältnisse unkonfortablen – Autocar drei Tage und Nächte nach Tallinn unterwegs sein würden. Und das ohne einen Halt fürs Essen. Sie mussten alles für die Reise von hier mitnehmen. In ihrer bescheidenen Art fragten sie nur, ob sie von uns etwas Brot mitnehmen dürften. Zum Glück erfuhren wir das, und konnten Proviant für die Heimreise besorgen. Es ist beeindruckend, wie die Lebensumstände für einen Chor der Spitzenklasse aussehen können. Natürlich hörten wir auch sonst noch viel über das Leben und die Probleme in Estland selber... Sie waren überwältigt von der Atmosphäre und von der Gastfreundschaft in Basel...

...Der Kontakt mit unseren zwei Estinnen

besteht weiterhin. Es war für uns eine Bereicherung, als Gastfamilie bei dem Jugendchorfestival mithelfen zu können. Und es freut uns, dass 1995 eine zweite Auflage geplant ist. Wir wollen uns gerne wieder als Gastfamilie zur Verfügung stellen.»
A.R.

«...die Erinnerung an eine wirklich eindrucksvolle, vergnügte Veranstaltung auf hohem Niveau. Schön war's zu sehen, dass die bulgarischen «Lerchen» nicht überirdische Wesen sind, sondern gewöhnliche Mädchen mit Gekicher und Unordnung im Zimmer. Wenn's möglich ist, machen wir das nächste Mal wieder mit.»

R. + L. H.